

Schulsozialarbeit



Jahresbericht

Schuljahr 2023_24

Einleitung

Der Jahresbericht gibt Aufschluss über die Tätigkeiten, die eingesetzten Ressourcen und einige statistische Werte der Schulsozialarbeit Hausen (folgend SSA genannt).

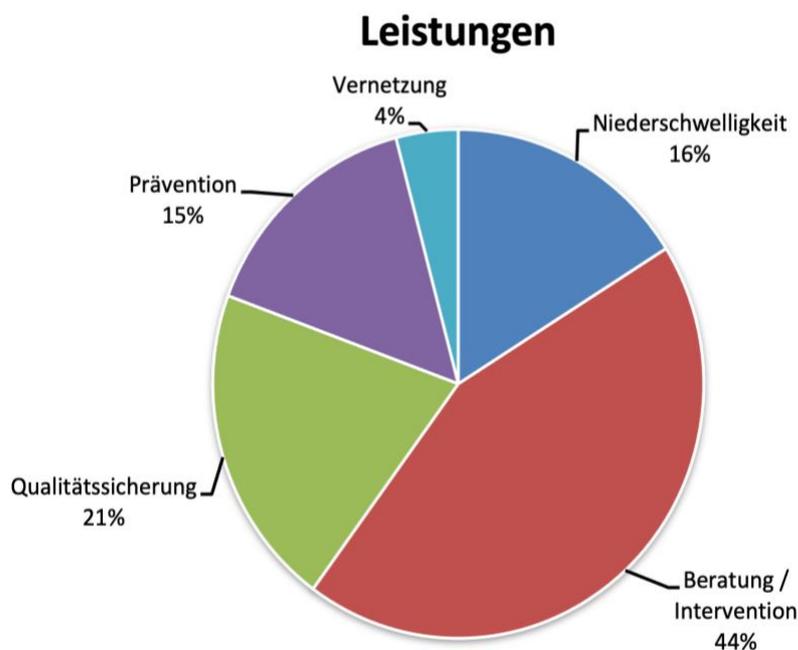
Mit den Grundhaltungen der Schule trägt die SSA dazu bei, dass die Umsetzung des Reglements und des Pflichtenhefts der Sek Hausen gewährleistet ist. Die SSA arbeitet nach den Bedürfnissen der Schule wie in den o.g. Papieren beschrieben.

Ressourcen und Ziele

Die SSA arbeitete bis Dez. 2023 zu 40%, seit 1. Januar 2024 mit einem 60%-Pensum an der Sek Hausen. Die aufgewendete Arbeitszeit betrug demnach in diesem Schuljahr **1002 Std.** 2023 wurden sämtliche Überstunden abgebaut.

Die Ziele der Kernaufgaben wurden erreicht. Die SSA war niederschwellig mit kurzen Wartezeiten von allen Akteuren der Sekundarschule Hausen erreichbar. Sie beriet die Schüler:innen und deren Eltern in persönlichen, familiären sowie schulisch-sozialen Themen und förderte durch gezielte Interventionen die soziale Integration aller Schüler:innen.

Nachfolgend sind die verschiedenen Leistungen der SSA aufgeführt:



Der Leistungskatalog wurde in diesem Schuljahr stark vereinfacht und deshalb in ganz wenige Bereiche zusammengefasst:

- Beratung / Intervention:** Beratungen von Jugendlichen, Klassen, Eltern, Austausch bez. Bedürfnissen zur Problematik mit Lehrpersonen, Vor- und Nachbereitung.
- Prävention:** Vorbereitung, Erarbeitung und Durchführung von Präventions-Angeboten, Auswertung mit Lehrpersonen, sporadische Besuche in Klassen (themenorientiert)
- Niederschwelligkeit:** Präsenz in Pausen, Turnhallen-Betreuung, Terminabsprachen mit Lehrpersonen, Teilnahme an Schulreisen und spez. Anlässen mit den Jugendlichen, Teilnahme an Lager

Qualitätssicherung:	Weiterbildung, Intervision, Fachberatungen, Sitzungen mit Schulleitung, Teilnahme QS-Tage, Gesamtkonferenzen, Administration
Vernetzung:	Teilnahme an Fachtreffen AJB, Vernetzung mit Albisbrunn/Jugi und anderen Fachstellen/-personen, subsidiäre Möglichkeiten prüfen im Kinderschutz, Triage
SSA+:	wurde aufgrund geringem Aufwand (3 Std.) nicht aufgeführt (neues Konzept in Arbeit)

Früherkennung = Niederschwelligkeit Eine wichtige Voraussetzung zur Früherkennung ist die Zusammenarbeit mit Eltern sowie der Austausch mit Lehrpersonen, Schulleitungen, Fachstellen und Behörden. Beobachtungen auf dem Pausenplatz fliessen ebenfalls darin ein.

In neuen Klassen stellte sich die SSA Anfang Schuljahr persönlich vor.

In Klassenvereinen nahm sie am Bergwaldlager der 2. Sek sowie an drei versch. Schul-/Bildungsreisen der 1. Sek teil.

Die SSA zeigt ihre Präsenz am Theateranlässen, Schulfesten, in den Schulkorridoren, auf dem Pausenplatz und betreut die Turnhalle in einer Pause. Die Turnhalle wird als Aktivität während der Pause von 30 bis 60 Jugendlichen genutzt.

Neu wurde im Frühling eine „Offene Sprechstunde“ von 2 Lektionen pro Woche eingeführt. Dieses Angebot nutzten die Jugendlichen bis zu den Sommerferien gar nicht und wird wieder abgeschafft.

Die SSA besuchte die Schüler:innen der zukünftigen 1. Sek. Klassen in ihren jeweiligen Gemeinden Rifferswil und Kappel. Die Schüler:innen aus Hausen kennt sie aus ihrer bisherigen Tätigkeit an der Primarschule.

Die SSA nahm am Eltern-Bildungsabend zum Thema „Neue Autorität“ und am Präsentationsabend teil, um Kontakte zu Eltern zu pflegen.

Präventionsangebote:

Die SSA übernimmt einen Teil der 3-Jahresplanung der gesamten Sek Hausen. Sie führte folgende Präventionslektionen in Klassen durch:

<i>Suizid-Präventions-Workshop</i>	2 Lektionen	1. Sek
Nikotinprodukte (inkl. Vapen)	1 Lektion	1. Sek
Alkohol und deren Auswirkungen	1 Lektion	1. Sek
Psychische Gesundheit, Depressionen	3 Lektionen	3. Sek
Workshop „be yourself“ (Selbstbewusstsein)	2 Lektionen	3. Sek

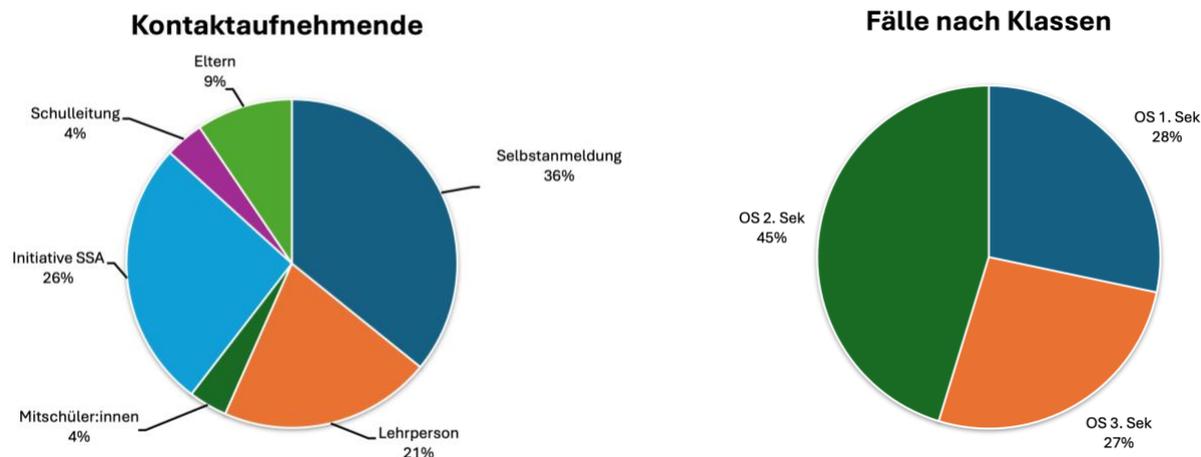
Weitere Ideen wurden bereits aufgenommen, sind in Arbeit und werden weiterverfolgt. (s. Zukunftsaussichten)

Die SSA koordinierte folgende Präventions-Anlässe:

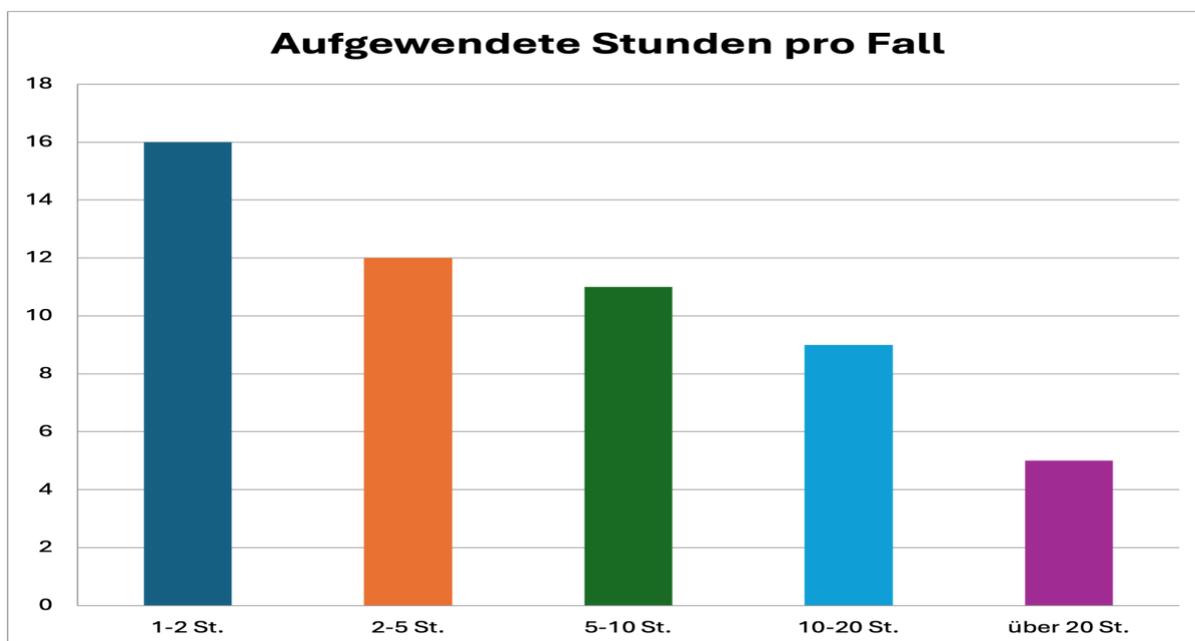
Externe Fachorganisationen führten mit „Achtung Liebe“ und „Ja-Nein-Vielleicht“ zwei Ganztages-Workshops in der 2. Sek durch.

Beratung und Intervention

Beratungen Einzelfälle: Es gab total 53 Fälle, davon waren 3 Klassen und 50 Einzelfälle (21 Jungen und 29 Mädchen).



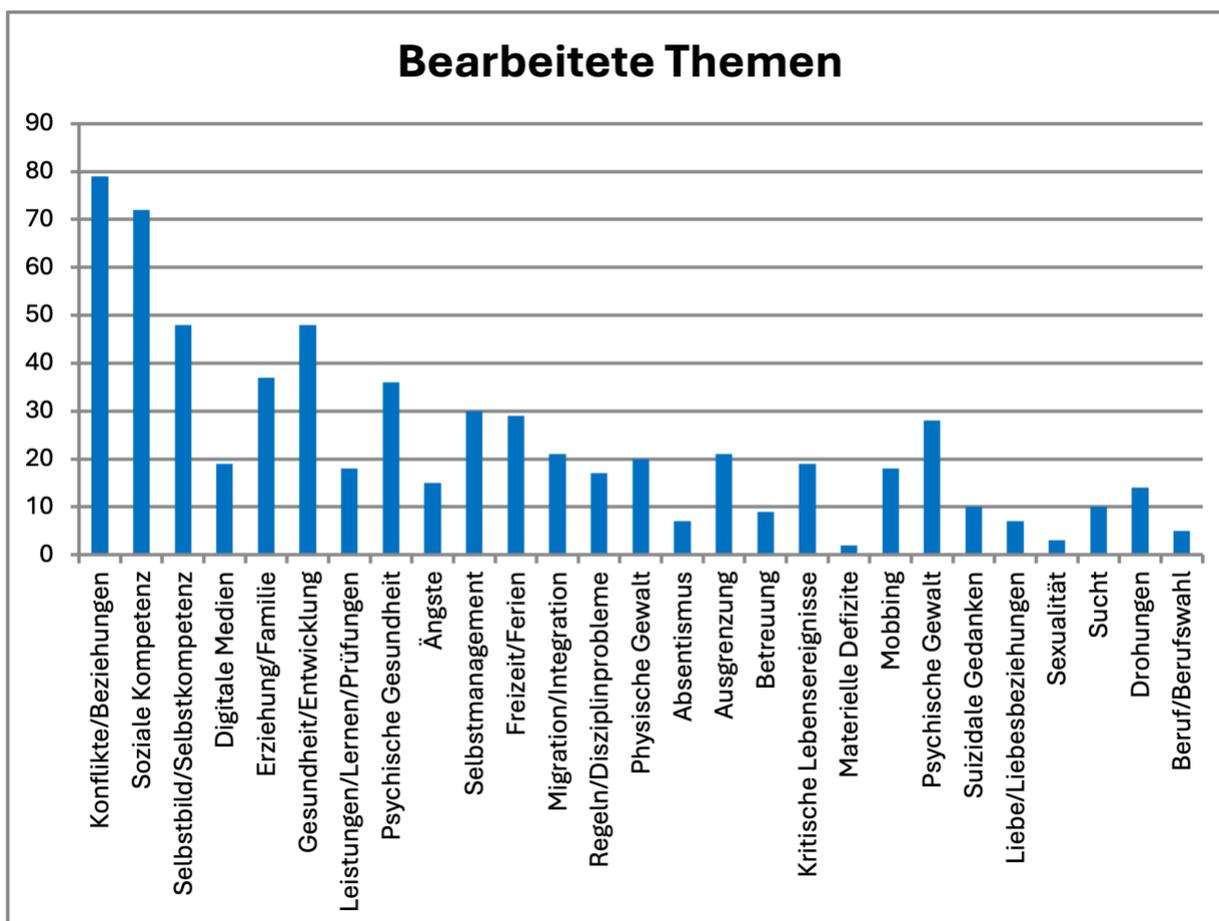
Folgendes Diagramm zeigt die aufgewendeten Stunden pro Fall. Viele benötigen nur wenige Stunden. 5 Schüler:innen benötigten mehr als 20 Std. Aufwand.



Manchmal nutzten die Jugendlichen gleichzeitig die SSA mit Angeboten von *contact* Jugendberatung Affoltern oder anderen therapeutischen Begleitungen.

Meistens gab es verschiedene Themen in einer Beratung. Zentrale Anliegen waren bei fast allen Jugendlichen die Bearbeitung von Konflikten sowie die psychische Gesundheit. Der Umgang mit Konflikten ist auch meistens mit Sozialer Kompetenz gekoppelt. In den Beratungen geht es darum, dass die Schüler:innen einen persönlichen Umgang und/oder Aneignung von Strategien zur Handlungsfähigkeit bekommen und ein Denkprozess in Gang gesetzt werden kann.

Das Spektrum und die Gewichtung der Themen zeigt diese Tabelle:



Interventionen:

Interventionen aufgrund von Mobbing oder Lästern, sowie Störungen durch Provokationen fanden oft in der Gruppe statt (Methode: No Blame Approach). Im Verhältnis sind diese jedoch als wenig einzustufen.

Die SSA wurde in zwei Klassen und einem ganzen Jahrgang angefragt bzgl.

- Umgang mit Social Media (Klassenchat/Jahrgangchat)
- Grenzen wahrnehmen (noch im Prozess)
- Empathie / Gewaltprävention / Facecoaching (nur vorbereitet, aufgrund Aktualität nicht durchgeführt)

Externe Vernetzung und Kooperation

Folgende Vernetzungen und Kooperationen der SSA können benannt werden: Verschiedene Treffen mit der Stiftung Albisbrunn, Koordination und Teilnahme des Runden Tisches Oberamt, vereinzelt situationsbedingte Kontakte zu SPD, KESB und kjz, Polizei (Jugenddelikte), Suchtpräventionsstelle, Therapeuten und Jugendberatungsstelle *contact*, die fachlich vom AJB geleiteten Interventionen sowie die fachlichen Austausch- und Vernetzungstreffen des AJB.

Kommunikation, Information und Partizipation

Die SSA ist an der Sek Hausen bekannt und alle Klassen wurden bisher mindestens einmal besucht. Die Schüler:innen nehmen die SSA wahr, kennen die Angebote und Möglichkeiten, welche die SSA bietet und nutzen diese.

Ein Austausch mit der Schulleitung ist institutionalisiert (1x wöchentlich) und für die tägliche Arbeit äußerst hilfreich. Die Zusammenarbeit und die Absprachen mit Lehrpersonen sind für die SSA sehr wichtig.

Die SSA nahm an Gesamtkonferenzen und sofern relevant an QS-Tagen teil. Themenbezogen traf sich die SSA mit Jahrgangsteams.

Administration / Infrastruktur

Leistungen sowie die Arbeitszeit werden mit der ssa-app erfasst. Beratungsinhalte werden in einem Journal dokumentiert. Statistiken für diesen Schlussbericht werden mit einem Knopfdruck erstellt.

Das SSA-Büro ist ein einladender Raum geworden und mit allen nützlichen Hilfsmitteln ausgestattet.

Weiterbildung / Supervision

Die SSA besuchte Online-Weiterbildungen zu den Themen Cybermobbing, Hate Speech, Suizid, Face-Coaching, Psychische Gesundheit, „feel-ok“ (Info-Plattform für Jugendliche) und je eine 1-tägige Weiterbildung zum Thema „Konfliktkompetenz“ und „Mobbing in der Schule“.

Die Fachbegleitungen des AJBs Affoltern wurden wenige Male genutzt = 2x 1,5 Std.

Zukunftsansichten

Die SSA wird die Angebote beibehalten wie gehabt, solange sie sinnbringend sind. Diverse Präventionsangebote werden im kommenden Schuljahr im Alltag umgesetzt gemäss der 3-Jahresplanung der Sek.

Optional können den Lehrpersonen künftig für die immer wiederkehrenden Dynamiken in Klassen diese zusätzliche Präventions- oder Interventionseinheiten angeboten werden. Der Umgang mit Social Media und den verschiedenen Herausforderungen für Jugendliche in Bezug auf Alltagskonflikte ist hierbei im Mittelpunkt: Cybermobbing, Schönheitsideale, BodyTalk, Hate Speech, Beeinflussung durch Social Media und deren Algorithmen, Umgang mit eigenen und fremden Grenzen, Face-Coaching, u.ä.

Das bestehende Konzept der SSA wird mit dem Angebot der SSA+ ergänzt, eingeführt und im Alltag umgesetzt.

Zur besseren Einbindung in ein Team und für vermehrte Niederschwelligkeit für die Jugendlichen wird die SSA ab kommendem Schuljahr jeweils im 1. Jahrgangsteam angegliedert.

Dank

In erster Linie danke ich allen Schüler:innen sehr für ihre Kooperation und Offenheit, Vertrauen und den Mut zu fassen, Schwierigkeiten zu äußern und diese anzugehen.

Besonderen Dank gilt allen in der Sekundarschule Hausen beschäftigten Personen für ihr Vertrauen und den regen, kollegialen Austausch - insbesondere der Schulleitung Astrid Fink für die allzeit konstruktive, menschliche, humorvolle, zielorientierte und äußerst wertvolle Zusammenarbeit. Es ist spürbar, dass wir alle „am gleichen Strick ziehen“. Mich freut es sehr, ein Teil dieser tollen Schule zu sein.

Für die Schulsozialarbeit Hausen am Albis, 12. Juli 2024

Karin Eberhart